

Infozine No. 24

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Sind Sie eine Wissenschaftlerin, die gefunden werden will?

Frauen sind in der Wissenschaft immer noch stark unterrepräsentiert. In Politik und Wissenschaft ist Konsens darüber, dass die Unterrepräsentanz von Frauen ein ungenutztes Potenzial darstellt. Es fehlt jedoch an Instrumenten, die helfen könnten, ausgewiesene Expertinnen zu finden. *AcademiaNet* will ein solches Instrument sein. Die Datenbank enthält die Profile von Wissenschaftlerinnen aus allen Disziplinen. Entscheidungsträger können die Datenbank nutzen, um nach den **Besten eines Fachs zu suchen**. Das erleichtert es, wissenschaftliche Gremien mit Expertinnen zu besetzen, Referentinnen für ein Panel zu gewinnen und Kandidatinnen für Berufungsverfahren und Auszeichnungen zu identifizieren. Auch für Journalisten und Konferenzveranstalter, die auf der Suche nach ausgewiesenen Expertinnen sind, ist *AcademiaNet* ein nützliches Werkzeug. Die Universität Zürich ist gut vertreten. Für die ETH Zürich gibt es Verbesserungsmöglichkeiten.

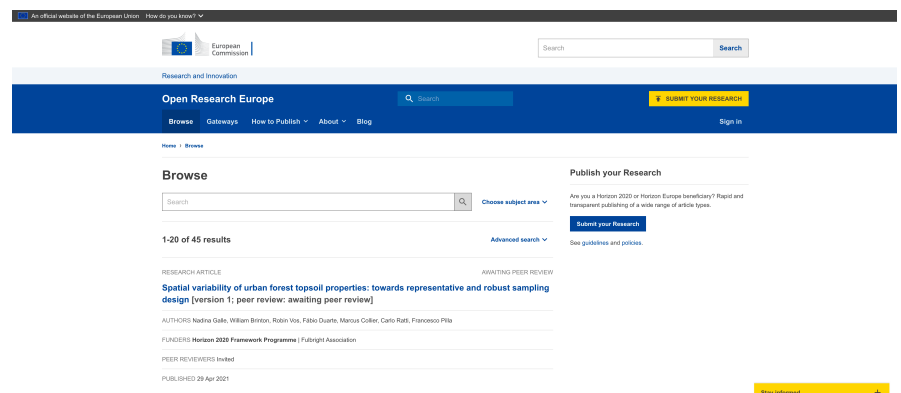
Das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie wünscht viel Vergnügen mit der Lektüre von Infozine No. 24 – und einen guten Semesterausklang in diesen besonderen Zeiten.

Aus dem Inhalt: No. 24 5/2021

- 2 Neues von der ETH-Bibliothek
- 3 Open Access an der ETH Zürich
- 4 SciFinder Biosequenzsuche
- 5 Duden prüft Rechtschreibung online
- 6 Tipps & Tricks: z.B. Feedly Trial
- 7 Tipps & Tricks: z.B. LibKey Nomad
- 8 Neues aus dem Infozentrum

Open Research Europe ist da

Ende 2001 wurde die Budapester Open-Access-Initiative gegründet, mit dem Ziel, das System wissenschaftlichen Publizierens zu verändern und Forschungsergebnisse allen frei zugänglich zu machen. Heute verlangen viele Drittmittelgeber von ihren Forschenden, dass sie Open Access publizieren, und viele Verlage haben entsprechende, transformative Abkommen abgeschlossen. Das System basiert allerdings immer noch auf Zeitschriften, meist von traditionellen Verlagen herausgegeben, und Publizieren kostet Geld. Wissenschaftliche Journale, oft totgesagt, erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Dies könnte sich nun ändern. Am 24. März 2021 launchte die Europäische Kommission **Open Research Europe** (ORE), eine Publikationsplattform für wissenschaftliche Arbeiten, die von Horizon Europe, dem EU-Forschungs- und Innovationsprogramm für 2021–2027, und seinem Vorgänger, Horizon 2020, finanziert wurden.



ORE soll allen, auch der Öffentlichkeit, kostenlosen Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geben und Forschenden das Publizieren erleichtern. Verzögerungen, Barrieren für die Wiederverwendung von Ergebnissen und hohe Kosten für APCs (Article Processing Charges) sollen kein Problem mehr sein. Die Plattform ist ein optionaler Service für geförderte Forscher, damit diese ihre Förderbedingungen für sofortigen Open Access erfüllen können. ORE ist kein Preprint-Server, sondern eine Open-Peer-Review Publikationsplattform, auch wenn Teile des Workflows einem Preprint-Server ähneln. Die Plattform wurde ausgeschrieben und wird nun von F1000 Research betrieben. Es wird sich zeigen, ob Wissenschaftler auf das Prestige, das mit der Veröffentlichung in einer traditionellen Zeitschrift verbunden ist, verzichten werden, nur um Geld zu sparen – und sich für eine Preprint-ähnliche Plattform entscheiden. Mit Stand vom 29. April 2021 haben 44 Forschergruppen **Artikel** eingereicht. Wenn Sie überlegen, dort zu publizieren, empfehlen wir Ihnen, die **FAQ** zu lesen: ORE akzeptiert Manuskripte, die noch nicht veröffentlicht oder anderswo eingereicht wurden. Einmal bei ORE eingereicht, können die Publikationen nicht mehr anderswo zum Peer-Review, d.h. zur Veröffentlichung in einer hochkarätigen Zeitschrift, eingereicht werden.

Neues aus der ETH-Bibliothek (1)

Neue Informationsressourcen

■ Vertiefen Sie Ihr Fachwissen: HSTalks Biomedical & Life Sciences Collection

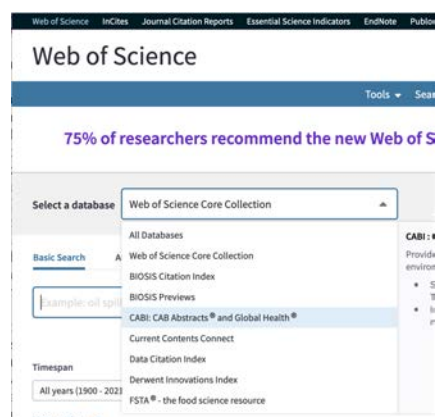
Henry Stuart Talks ist eine Plattform, die animierte, audio-visuelle Vorlesungen anbietet. In der [Biomedical & Life Sciences Collection](#) stehen über 2700, eigens in Auftrag gegebene Vorträge im Seminarstil für Sie bereit. Die Inhalte werden von weltweit führenden Experten präsentiert und eignen sich gleichermaßen als Einführungsvorlesungen sowie für Fortgeschrittene. Der Bestand an Vorlesungen und Interviews wird laufend erweitert. Die Vorträge haben zumeist eine Dauer von 30 bis 50 Minuten. Multimediale Präsentationen von Daten werden mit Illustrationen kombiniert und mit dem Vortragstext synchronisiert. Zu jedem Vortrag gibt es ausdrückbare Folien-Handouts, ein Transkript sowie ein einfaches Werkzeug für Dozenten, mit dem komplette Vorträge oder Vortragssegmente in virtuelle Lernsysteme und andere Kursmaterialien eingearbeitet werden können. Von den Grundlagen der Biowissenschaften bis hin zu den neuesten Entwicklungen bei therapeutischen Interventionen wird ein umfassender Bestand an Vorträgen angeboten. Auch [über 40 Experten-Interviews](#) zu unterschiedlichen Themen rund um COVID-19 gibt es bei HSTalks zu entdecken. Zum Thema Impfungen stehen Ihnen ausserdem [30 Talks](#) zur Verfügung. [Entdecken Sie auch das Quick-Start-Tutorial](#). HSTalks Biomedical & Life Sciences Collection ist im Netzwerk der ETH Zürich verfügbar.



■ Fachdatenbank Global Health

Global Health, produziert von [CABI Publishing](#), bietet schnellen Zugriff sowohl auf Standardwerke als auch auf aktuelle Fachartikel zum öffentlichen Gesundheitswesen weltweit. Mit über 3,1 Millionen Datensätzen und einem jährlichen Zuwachs von über 160 000 Datensätzen ist Global Health die einzige Fachdatenbank, die sich der öffentlichen Gesundheit widmet. Sie vervollständigt das Bild der internationalen Medizin- und Gesundheitsforschung, indem sie einen unübertroffenen Zugang zu allen relevanten Forschungen und Praktiken im Bereich der öffentlichen Gesundheit weltweit bietet.

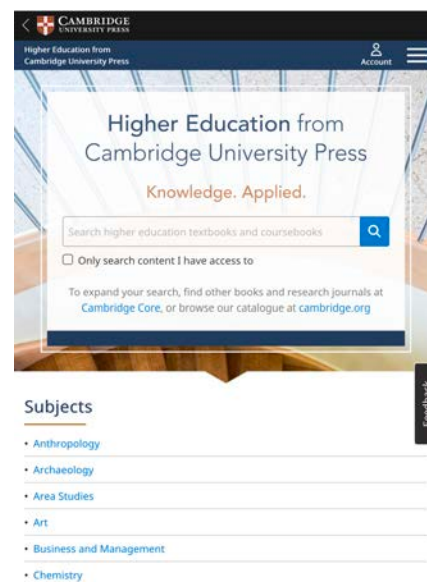
- Globale Reichweite: Erfasst internationale Literatur, die von anderen Datenbanken nicht abgedeckt wird.
- Einzigartig: 54 % der in Global Health enthaltenen Zeitschriften sind nicht in PubMed, rund 70 % nicht in Medline oder Embase verzeichnet.
- Ausgewählt: Die Literatur wird von Fachspezialisten ausgewählt; nur relevante Arbeiten werden aufgenommen.
- Umfassend: Die interdisziplinäre Datenbank deckt alle Aspekte des öffentlichen Gesundheitswesens auf internationaler und kommunaler Ebene ab und enthält eine Fülle von Material aus anderen biomedizinischen Bereichen.
- Volltext: Global Health bietet ausgewählte Volltextinhalte von Zeitschriften, Berichten und Konferenzen aus schwer zugänglichen Quellen.



Global Health ist im Netzwerk der ETH Zürich über die [Web-of-Science-Plattform](#) verfügbar.

■ Zugang zu CUP-Lehrbüchern

Angehörige der ETH Zürich haben neu kostenfreien Zugriff auf das gesamte Textbook-Angebot [Higher Education from Cambridge University Press](#) in der jeweils aktuellsten Auflage.



Darüber hinaus stehen zusätzliche Materialien sowohl für Studierende wie auch für Lehrende bereit. Es ist etwas schwierig, einen Überblick zu erhalten, was alles lizenziert ist, es sei denn mit einer spezifischen Titelsuche, oder durch die Suche mit einem allgemeinen Stichwort wie „engineering“ (100 Titel). Wenn Sie ein persönliches Nutzerkonto erstellen, können Sie von zusätzlichen Funktionalitäten des [eReaders](#) profitieren, wie beispielsweise:

- Text annotieren
- Textteile ausdrucken
- Text kopieren
- bis zu 20 Titel für die Offlinenutzung speichern

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich. Redaktion, Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Lektorat: Inge Vetsch, Dr. Maria Pechlaner
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851

© ICBP 2021

www.infozentrum.ethz.ch

Neues aus der ETH-Bibliothek (2)

Open Access-Publizieren an der ETH Zürich wird immer leichter. Zum einen steigt die Zahl der Vereinbarungen mit den Verlagen stetig weiter, auch der letzte der „Grossen Drei“, nämlich Wiley, ist nun mit dabei (siehe Beitrag Mitte, unten). In diesen Fällen werden die APCs (Article Processing Charges) durch die R&P-Verträge abgegolten. Bei Zeitschriften bzw. Verlagen, wo das noch nicht der Fall ist, übernimmt die ETH-Bibliothek nun auch die Kosten (siehe Beitrag in blauer Box rechts).



■ Neue R&P-Verträge 2021: Publizieren in Open-Access-Journals für ETH-Angehörige

Als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler der ETH Zürich können Sie ab dem 1. Januar 2021 Open-Access-Artikel neu auch in Zeitschriften der Verlage Cambridge University Press, Karger, SAGE, Taylor & Francis und Trans Tech Publications publizieren, ohne dass für Sie Kosten anfallen, denn diese werden durch die neuen Read & Publish-Vereinbarungen gedeckt. Voraussetzung dafür ist, dass Sie als korrespondierende Autorin oder korrespondierender Autor des eingereichten Artikels an der ETH Zürich beschäftigt sind.

■ Cambridge University Press

Angehörige der ETH können in [sämtlichen Zeitschriften](#) der Cambridge University Press, inklusive der Gold-Open-Access-Publikationen, publizieren. Diese Vereinbarung gilt für alle Artikel mit Publikationsdatum im Jahr 2021. Zudem ist neu der Lesezugriff auf [alle Zeitschriften](#) der Cambridge University Press ab 1997 möglich.

■ Taylor & Francis

Angehörige der ETH können in nahezu allen Hybrid- und Gold-Zeitschriften von Taylor & Francis publizieren. Diese Vereinbarung gilt für alle Artikel mit Datum der Einreichung im Jahr 2021. Der Lesezugriff auf die [bisherigen Kollektionen](#) bleibt bestehen.

■ Karger

Neu können Angehörige der ETH in [sämtlichen Zeitschriften](#) des Verlags Karger Open Access publizieren. Diese Vereinbarung ist gültig für alle Artikel mit Einreichungsdatum 2021. Zudem besteht neu Lesezugriff auf das [gesamte Zeitschriftenportfolio](#) von Karger ab 1998.

■ SAGE

Das Abkommen ermöglicht es Angehörigen der ETH in [allen hybriden Zeitschriften](#) von SAGE zu publizieren. Diese Vereinbarung ist gültig für alle Artikel mit Einreichungsdatum 2021. Der Lesezugriff bleibt im [bisherigen Umfang](#) bestehen.

■ Trans Tech Publications

Neben dem unlimitierten Zugriff auf das [gesamte Zeitschriftenportfolio](#) des Verlages Trans Tech Publications können Angehörige der ETH neu kostenlos in allen Zeitschriften des Verlages publizieren. Diese Vereinbarung gilt für alle Artikel mit Einreichungsdatum im Jahr 2021.

Gut zu wissen: Im [Open-Access-Wiki](#) der ETH-Bibliothek erhalten Sie eine Übersicht über die Verlage und Titellisten.

■ Wiley

Erst Ende April 2021 wurde bekannt, dass nun auch das Read & Publish-Abkommen mit Wiley unterzeichnet wurde. Nun können Sie als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler der ETH Zürich ab dem 1. Mai 2021 Open-Access-Artikel in Zeitschriften von Wiley publizieren, ohne dass für Sie Kosten anfallen, darunter z.B. auch in der Angewandten Chemie, denn auch diese Kosten werden durch die neue Read-and-Publish-Vereinbarung gedeckt. Voraussetzung dafür ist, dass die korrespondierende Autorin oder der korrespondierende Autor des eingereichten Artikels an der ETH Zürich beschäftigt ist und der Artikel nach dem 30. April 2021 vom Verlag zur Publikation akzeptiert wurde. Emeriti erhalten noch 2 Jahre lange eine Finanzierung. Bitte wählen Sie beim Einreichen des Artikels die Zugehörigkeit zur ETH Zürich aus. Detaillierte Informationen zum Workflow finden Sie auf der Website [APC-Finanzierung](#).

WILEY

■ Gute Nachrichten: Die ETH-Bibliothek erweitert die Open-Access-Förderung

Ab sofort übernimmt die ETH-Bibliothek die Open-Access-Gebühren, d.h. die Article Processing Fees (APCs) für alle Artikel, vorausgesetzt der korrespondierende Autor ist Angehöriger der ETH Zürich.

Dies gilt für alle Manuskripte, die ab dem 1.1.2021 zur Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht worden sind. Eingeschlossen sind beide Arten von Open-Access-Zeitschriften: Golden Open-Zeitschriften (d.h. APC-only Journale) sowie Hybrid-Zeitschriften (APC- und Subskriptions-basierte Journale).

Die Förderung ist nur an wenige Bedingungen geknüpft – Details finden Sie [hier](#) (Förderkriterien für Open-Access-Artikel):

1. Wenn Sie in einem Open-Access-Journal publizieren, muss dieses im [DOAJ](#) gelistet sein.
2. Wenn Sie in einem Journal publizieren, das einen APC von mehr als 5000 USD verlangt, erhalten Sie keine Förderung (auch nicht teilweise). Dies schliesst einige teure Journale aus.
3. Die ETH-Bibliothek übernimmt die Bearbeitungsgebühren für Artikel nur dann, wenn keine andere Finanzierung (z.B. SNF, EU-Grants) zur Verfügung steht. Diese Information wird im Gesuch verlangt.

Sie können die Finanzierung über ein [Webformular](#) beantragen, das Sie mit Ihrem ETH-Login aufrufen können. Bitte beantragen Sie die Förderung erst, nachdem Sie die Rechnung des jeweiligen Verlags erhalten haben und senden Sie diese über das Webformular an die ETH-Bibliothek. Nach Prüfung des Antrags wird die Rechnung direkt von der ETH-Bibliothek beglichen.

Die rückwirkende Umstellung von Subskriptionsartikeln auf Open Access ist ab 2021 möglich. Sie muss jedoch spätestens sechs Monate nach der Erstveröffentlichung eines Artikels erfolgen. Bitte wenden Sie sich an das [E-Publishing Office](#) der ETH-Bibliothek, wenn Sie Fragen dazu haben, oder wenn Sie vor der Antragstellung prüfen wollen, ob Ihr Artikel gefördert werden kann.

SciFinder[®] (1): Biosequenzsuche

Auch in dieser Ausgabe des Infozine gibt es wieder über neue Funktionalitäten in SciFinder[®] zu berichten.

Vor kurzem wurde eine neue Suchoption für Biosequenzen in SciFinder[®] aufgenommen (Abb. rechts). Sie ist über die Hauptsuchseite von SciFinder[®] verfügbar und unterstützt drei verschiedene Suchen: eine BLAST-Ähnlichkeitssuche für Nukleinsäuren und Proteine, eine Suche nach komplementaritätsbestimmenden Regionen von T-Zell-Rezeptoren und Antikörpern und eine Motivsuche zum Abgleich kürzerer Sequenzen unter Verwendung von Platzhaltern und Variabilitätssymbolen. Über 550 Millionen Sequenz-Patent-Beziehungen und 23 Millionen Sequenzen aus der Nicht-Patentliteratur sind zurzeit durchsuchbar. Die Ergebnisse, enthalten die Alignment-Details, Informationen über die Abfrage und die Treffer-Sequenz. Sie sind über *Recent Search History* zugänglich und können mittels Filter auf die relevantesten Treffer eingeschränkt werden. Nicht zusammenpassende Stellen sind mit roten, vertikalen Linien gekennzeichnet. Die Sequenzerggebnisse einschliesslich Alignments, Publikationsinformationen und CAS-Registrierungsnummern können in eine Excel-Datei exportiert werden. Beachten Sie, dass derzeit nur die Patent-Literaturreferenzen für eine bestimmte Treffersequenz direkt verfügbar sind. Um zu den Nicht-Patent-Literaturreferenzen zu gelangen, müssen Sie eine anschliessende Substanzsuche über die CAS-Registriernummer der Treffersequenzen durchführen. CAS verspricht, dass ein Crossover von den Sequenzerggebnissen zu den Nicht-Patent-Literaturreferenzen bald implementiert wird.

Es gibt auch ein neues Bioscape-Visualisierungstool (Abb. Mitte), das ähnlich wie Chemscape (siehe zweiter Beitrag über SciFinder[®] auf S. 7) eine Kartenansicht der resultierenden Biosequenzen inklusive zugehöriger Patentinformationen erstellt. Die Säulen stellen die Treffersequenzen dar. Die Höhe der Säule spiegelt die Anzahl der verwandten Patente und die Intensität der Farbe die Ähnlichkeit mit der Abfragesequenz wider.

CAS Common Chemistry

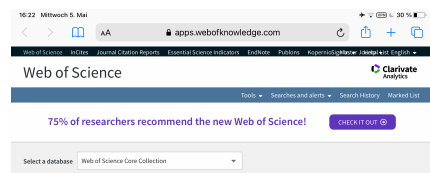
Chemical Abstract Services (CAS) hat kürzlich **CAS Common Chemistry** lanciert, eine frei zugängliche und kostenlose Ressource für chemische Informationen. Die Datenbank enthält fast 500.000 chemische Substanzen, einschliesslich gängiger und häufig regulierter Chemikalien. Die Einträge enthalten aktuelle und veraltete CAS-Nummern, Namen und Synonyme, Summenformel und Masse, Siede- und Schmelzpunkt sowie die Dichte. Zudem ist eine Vielzahl von maschinenlesbaren chemischen Identifikatoren verfügbar.

Der Zugriff ist über eine einfache Suchmaske oder eine API (Application Programming Interface) möglich. Dies könnte eine wertvolle Alternative zu PubChem oder ChemSpider sein, wenn man in der Chemoinformatik arbeitet und kuratierte Daten benötigt. Es scheint, als würde CAS uns einen kostenlosen Vorgeschmack auf das geben, was wir tun könnten, wenn wir uns nur den Zugang zur vollwertigen API der kompletten CAS-Datenbank leisten würden.

CAS Common Chemistry

Neues vom Web of Science

Web of Science (WoS) hat für das Jahr 2021 wesentliche Neuerungen sowohl in der Oberfläche (z.B. für Mobilgeräte) als auch in der Funktionalität angekündigt und bietet bereits jetzt eine funktionale Vorschau an. Um sie auszuprobieren, verwenden Sie den lila Button „CHECK IT OUT“ rechts oben.



Zu den Änderungen gehören bessere Barrierefreiheit, eine schnellere Performance und zahlreiche zusätzliche Funktionen. Es gibt eine neu gestaltete Suchhilfe für MeSH-Terme in MEDLINE, und WoS gibt sich bescheiden: „Wir glauben, dass es derzeit einfacher ist, Medline auf unserer Plattform zu durchsuchen als in PubMed.“ Urteilen Sie selbst. *Author keywords* und *keywords plus* sind neue Suchfelder, und *Organization enhanced* wurde umbenannt in *Affiliation*. Als Default ist jetzt die Suche in *All Fields* eingestellt, nicht mehr in *Topic*. In der erweiterten Suche kann man mit einem Button schnell die *Exakte Suche* ein- und ausschalten, d.h. Lemmatisierung & Stemming steuern. Zudem ist es jetzt möglich, mehrere DOIs, accession numbers oder PubMedIDs einzukopieren und gleichzeitig zu suchen. In der Ergebnisansicht erscheinen die Filter als interaktive Schaltflächen, was das Entfernen einzelner Filter erleichtert. Es gibt eine neue Kategorie zur Auswahl: Artikel *in press*. Die neue Funktion *copy query link* liefert einen Direktlink zu Ihrer Suche, um diese mit anderen zu teilen oder zur Dokumentation Ihrer Literaturrecherche abzulegen. In der Trefferliste der *related records* findet man Informationen zur Überlappung der Bibliografien (*shared references*) mit dem ursprünglichen Treffer. Die neue Suchhistorie erfasst nicht nur die initiale Suche, sondern auch zusätzlich angewendete Filter und Teilrecherchen. Auch für diese Operationen gibt es den *copy query* Link, allerdings nicht für Kombinationen von Abfragen aus der Historie.

ChemDraw 20.0 ist da

PerkinElmer hat die neueste Version von ChemOffice veröffentlicht. Die wichtigste Verbesserung ist die ChemDraw 3D Clean-up-Funktion zur Umwandlung von 2D-Zeichnungen in ihre räumlich drehbaren Gegenstücke. Dies bedeutet eine enorme Zeitersparnis für alle, die versuchen, schöne 3D-Darstellungen zu erstellen – insbesondere für Leute, die mit supramolekularen Konstrukten und kleinen, aber komplexen, polyzyklischen Molekülen arbeiten. Allerdings scheint die Nützlichkeit für offenkettige Moleküle bisher nur begrenzt zu sein. Ein paar neue Tastenkürzel für funktionelle Gruppen, schnellere 2D-Rotation und Schaltauswahl runden diese neue Version ab. <https://tlp.de/r27k>

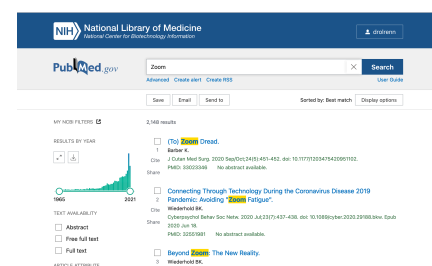
How can I share it

Sie sind sich nicht sicher, ob und wie Sie Ihren Artikel teilen können? Es gibt *Sherpa Romeo*, ein Tool, das Ihnen hilft, den Anforderungen von Green Open Access-Publishing, d.h. der Selbstarchivierung, zu genügen. Es gibt aber noch ein weiteres Tool, das Ihnen zeigt, wie und wo Sie Ihren Artikel teilen können. Geben Sie dazu auf <https://www.howcanishareit.com> die DOI ein. Sie erhalten eine Übersicht über mögliche Plattformen und Repositories. Wie so oft, steckt der Teufel im Detail. Sie erhalten möglicherweise die Meldung: Bitte prüfen Sie die Veröffentlichungsrichtlinien der Zeitschrift, bevor Sie teilen. Es gibt jedoch immer einen direkten Link zu den Richtlinien des Journals/Herausgebers. Bitte beachten Sie, dass die DOI von erst kürzlich veröffentlichten Papers möglicherweise noch nicht im System sind und dass nicht alle Verlage sind dabei.

Mögen Sie PubMed farbig?

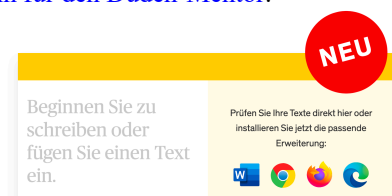
Wenn Sie an der ETH Zürich biomedizinische Literatur suchen, haben Sie viele Möglichkeiten: Es gibt das kostenlose PubMed, und es gibt die lizenzierten Tools EMBASE und Qinsight. Wenn Sie Medline bevorzugen und farbige Hervorhebungen mögen, können Sie Ihre Einstellungen anpassen. Dazu müssen Sie sich einloggen (My NCBI). Bitte beachten

Sie, dass sich der **Log-in zum 1.6.2021 ändern wird**. NCBI verwaltet die Log-ins nicht mehr selbst, stattdessen hat man verschiedene 3rd-Party-Options, von ORCID bis Facebook oder über die eigene Institution (Shibboleth). Letzteres funktioniert im Moment aber noch nicht. Wir empfehlen daher die Verwendung von ORCID. Sobald Sie sich eingeloggt haben, gehen Sie zu *NCBI Site Preferences*, wählen Sie *Common Preferences > Highlighting*. Klicken Sie auf *Highlighting* und wählen Sie eine Farbe Ihrer Wahl. Speichern Sie und führen Sie eine Suche durch. Ihre Suchbegriffe werden nun in Gold statt fett hervorgehoben.



Überprüfen Sie Ihre Rechtschreibung online mit dem Duden

Der „Duden-Mentor“ hilft Ihnen bei der Korrektur Ihrer Texte und gibt Ihnen zusätzliche Werkzeuge in die Hand, mit denen Sie Ihre Texte online verbessern können. Mit einem Premium-Abonnement zu 9.95 EUR profitieren Sie von Synonymvorschlägen, Tipps zum Schreibstil und vielen weiteren Funktionen. Mit einer kostenlosen Registrierung (Basis statt Gast) gibt es eine Prüfung für Texte bis 1500 Zeichen und die Ländereinstellungen für Österreich und die Schweiz. Mit dem **Browser-Plug-in für den Duden-Mentor** können Sie die Text- und Rechtschreibprüfung des Dudenverlags direkt in Ihrem Chrome- und Firefox-Browser nutzen. Ausserdem nützlich: **Synonyme finden** mit dem Duden-Mentor, **Grammatikprüfung**, **Kommasetzung** und **Interpunktion**, das **Korrekturlesen** sowie das **Word-Plug-in für den Duden-Mentor**.



Mit Feedly auf dem Laufenden

Feedly ist ein Tool, das akademisches Wissensmanagement umfassend unterstützt: Mit **Feedly** können Sie Informationen aus verschiedenen Quellen wie z. B. Fachzeitschriften, Twitter, RSS-Feeds, Blogs und Websites zusammenführen und organisieren. Das Tool unterstützt Sie dabei, den Überblick über die neuesten Forschungsergebnisse und Entwicklungen sowie über aktuelle wissenschaftliche Diskurse zu behalten. Im Vergleich zur kostenlosen Basisversion von Feedly bietet die Enterprise-Version diverse Vorteile. So finden Sie z. B. deutlich mehr Quellen, auf die zurückgegriffen werden kann, und Sie erhalten Unterstützung von Leo, dem AI-Assistenten. Die ETH-Bibliothek hat 100 Testlizenzen erworben, mit denen ETH-Angehörige die Enterprise-Version von Feedly bis Oktober 2021 nutzen können. Dieser Pilotbetrieb ermöglicht Ihnen ein vertieftes Austesten der verschiedenen Funktionen. **Noch stehen 30 Testlizenzen zur Verfügung, um Feedly Enterprise auszuprobieren.** Wenn Sie Feedly Enterprise nutzen möchten, schreiben Sie eine E-Mail an feedly@library.ethz.ch.



More signal, less noise

Keep up with the topics and trends you care about, without the overwhelm

2627558-64-7:

Die 250 000 000ste CAS Nummer

Letzte Woche wurde die 250-millionste einzigartige Substanz im CAS REGISTRY registriert – ein **kurzer Strang genetischen Materials, der sowohl aus DNA als auch aus RNA besteht**. Hybride Oligonukleotide wie dieses können in der Qualitätskontrolle von modernen mRNA-Medikamenten und -Impfstoffen wichtig sein, darunter auch die **kürzlich für COVID-19 entwickelten**.

Chemical Safety Library

Die Pistoia Alliance hat ihre Chemical Safety Library über die CAS-Website <https://safescience.cas.org/> verfügbar gemacht. Für die Suche können die CAS-Nummer und verschiedene andere chemische Deskriptoren wie SMILES oder InChI verwendet werden. Die Datenbank liefert Berichte über Vorfälle und Unfälle mit der betreffenden Chemikalie. Die Ressource baut auf dem Prinzip des Crowd Sourcing auf – jeder kann ein Konto anlegen und seine eigenen Erfahrungen/Beobachtungen beitragen oder relevante Literatur hinzufügen. Derzeit scheint die Datenbank noch etwas leer zu sein, aber sie hat das Potenzial, sich mit der Zeit zu einer wertvollen Ressource zu entwickeln.

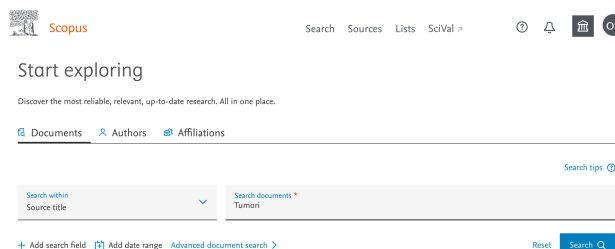
CSL Number	Reagent(s) Name	Warning Message	Source
1 CSL00007	N,N-DIMETHYLFORMAMIDE (68-12-2) SODIUM HYDRIDE (7646-69-7)	Thermal runaway reaction already at temperatures > 40Å°C	C&EN
2 CSL00013	N,N-DIMETHYLFORMAMIDE (68-12-2) SODIUM HYDRIDE (7646-69-7)	Warning - Sodium Hydride combined with DMF can result in a fire.	Bretherick's

Ein erneutes Redesign der Scopus-Oberfläche

Seit dem 18. Januar 2021 zeigt sich die Abstract & Indexing-Datenbank **Scopus** wieder einmal in einem neuen Design, sehr hell, viel Weissraum und geringe Kontraste. Dieses Update ist Teil eines umfassenderen Re-Designs der Scopus-Homepage. Weitere Änderungen, die in den nächsten Monaten kommen werden, sind:

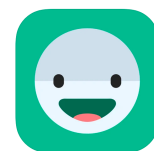
- eine verbesserte Suchhistorie,
- das Hinzufügen von gespeicherten Suchen auf der Startseite,
- Benachrichtigungen, die helfen, auf dem Laufenden zu bleiben, und
- bessere Verlinkung zu Autorenprofilen.

Brought to you by ETH Zürich - ETH-Bibliothek



An der ETH Zürich sind die kommerziellen A&I-Datenbanken **Scopus** wie auch **Web of Science** (WoS) verfügbar (neben **Embase** und **Qinsight**). Scopus indexiert die meisten Zeitschriften (derzeit 25,100 aktive Titel). Manche Zeitschriften findet man nur in Scopus, aber nicht in der **Web of Science Core Collection**, die beim Aufruf von **Web of Science** ja als Default eingestellt ist. Wählt man im WoS aber als Datenquelle „All Databases“ aus, findet man deutlich mehr Zeitschriften, wie auch z.B. die oben gesuchte Zeitschrift **Tumori**.

App-Tipp (1)



Daylio

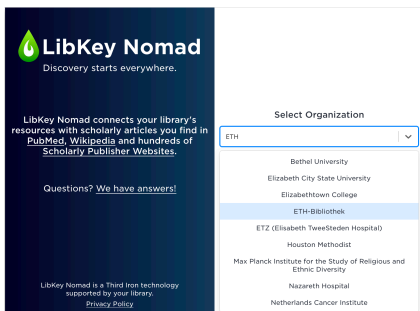
Die App „Daylio“ ist wie ein kleines Tagebuch in welchem du deine Gefühle, deinen Schlaf, dein Training etc. protokollieren kannst, nur – auf dem Smartphone! Mit „Daylio“ lässt sich ein Tagebuch ganz einfach führen, und du hast es immer mit dabei.



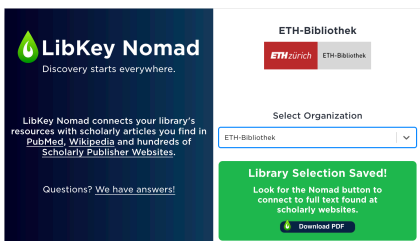
Wer jeden Tag zu Hause im Home-Office sitzt, dem erscheint jeder Tag gleich. Anhand von Statistiken kannst du sehen, wie deine Stimmung täglich variiert, und die App hilft dir ausserdem dabei, deine Gewohnheiten besser zu verstehen und zu analysieren und sie vielleicht sogar zu ändern! Die App ist kostenlos, nach Bedarf kann ein Abo gelöst werden für 24 CHF im Jahr. Erhältlich im Apple Store und Google Play Store.

LibKey Nomad

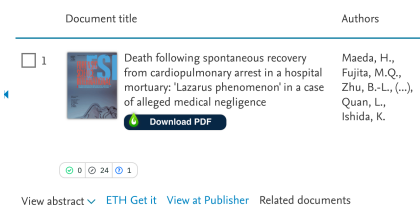
ETH Get It (der Ersatz vom *SFX Resolver*) von der ETH-Bibliothek ist ein schneller Weg von der Datenbank zum Paper. Aber noch immer benötigt man zwei, drei Klicks, um zum PDF zu gelangen. Das mag okay sein für wenige Artikel, ist man aber ausführlicher am Suchen und muss 10 oder mehr Papers kurz überfliegen, wird es nervig. **LibKey Nomad**, ein Browser-Plug-in, entschärft dieses Problem etwas. Erhältlich für Chrome, Firefox und Edge, lässt dieses Plug-in in Datenquellen wie Scopus, Web of Science, PubMed, Embase oder Wikipedia neue Buttons erscheinen. Beim Installieren muss man die eigene Institution auswählen:



Hat man dies gemacht, wird das Logo der ETH-Bibliothek angezeigt – das Plug-in funktioniert!



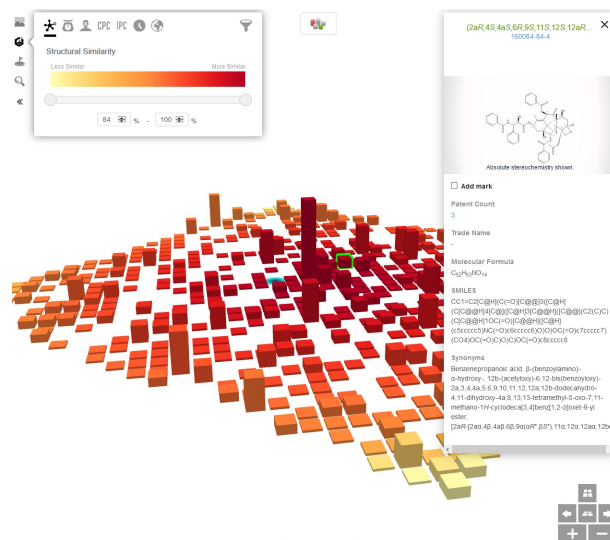
Überall, wo Zugang zu PDFs möglich ist, erscheint der LibKey-Button. In Scopus sieht es beispielsweise so aus:



Ist die Zeitschrift durch die ETH lizenziert oder ist der Artikel Open Access, öffnet sich damit direkt das PDF in einem neuen Tab. Gibt es den Artikel an der ETH nur als Print, kommt man per Direktlink auf die Swiscovery-Seite, wo man nach einem Log-In Kopien bestellen kann.

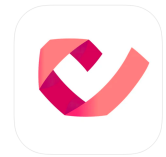
SciFinder[®] (2): Neue Funktionen

Die auffälligste neue Funktionalität in SciFinder[®] erleichtert das Erkunden von Substanztreffermengen: Chemscape Analysis hilft bei der Visualisierung von Substanzsuchtreffern und zugehörigen Patenten. Ein zweidimensionaler Ähnlichkeitsscore dient als Grundlage für die Erstellung eines 3D-Balkendiagramms (siehe Abbildung unten). Die anfängliche Suchanfrage wird hervorgehoben, und die Treffer werden entsprechend der Ähnlichkeit platziert und eingefärbt. Die Höhe der Balken entspricht der Anzahl der Patente – das Minimum ist eins oder null. Wir freuen uns bereits auf die Erweiterung dieser Funktion auf wissenschaftliche Zeitschriftenartikel. Ein ähnliches Werkzeug ist verfügbar, um die Ähnlichkeit von Biosequenzen in Patenten zu erkunden.



Es gibt zahlreiche Funktionserweiterungen, die das Durchforsten von Treffermengen effizienter machen. Eine neue Option erlaubt es, ausgewählte Filterkriterien aus den Ergebnissen auszuschliessen. So kann z. B. ein bestimmter überwiegend vorkommender Katalysator entfernt werden, um einfacher Alternativen aufzuspüren. In ähnlicher Weise kann man mehrere Treffer auswählen und mit einer reduzierten Treffermenge über *Keep* oder *Remove selected results* bequem weiterarbeiten. Endlich gibt es auch eine *Go to Page*-Funktion: Bisher konnte man in der Trefferliste nur über den Weiter-Knopf oder die Direktlinks zu den angrenzenden Seiten navigieren. Auch die Ergebnisansicht für Chemikalienlieferanten wurde generalüberholt: Die Stoffe werden nach Lieferanten gruppiert und die verfügbare Reinheit und Grösse per Filter aufgerufen. Dadurch wird die Liste deutlich kürzer, denn bisher hatte jede Qualität und Gebindegrösse einen eigenen Eintrag. Zu guter Letzt: Falls Sie regelmässig viele Alerts aus verschiedenen Suchen erhalten, werden Sie für Folgendes dankbar sein: Es ist jetzt möglich, die Treffermengen aus mehreren Alerts zu kombinieren und in einem Durchgang zu inspizieren.

App-Tipp (2)



CodeCheck – gesund & umweltbewusst einkaufen

Der Inhalt unseres Einkaufswagens hat mehr Einfluss auf die Umwelt und unsere Gesundheit als wir glauben. Aber nachhaltig einkaufen ist nicht immer leicht: Die Liste der Inhaltsstoffe ist oft lang und unverständlich. Mit der gratis CodeCheck-App lassen sich Barcodes/EAN-Nummern von Lebensmitteln oder Kosmetik einscannen.



Schnell erfährt man so mehr über die Inhaltsstoffe und sieht gleich, ob Produkte z.B. vegan sind, glutenfrei, oder ob sie Stoffe wie Mikroplastik oder zu viel Zucker enthalten. Via Profil lässt sich die App personalisieren und warnt, je nach Angaben, oder schlägt Alternativen vor – damit künftig nur mehr das Richtige im Wagen landet. Erhältlich für **iOS** und **Android**.

Prüfungszeit – Lernkartenzeit

Ab sofort sind die Lernkärtchen vom Uniseminar, die KKarten, auch ausleihbar. Bis jetzt war eine Nutzung nur im Infozentrum möglich. Wegen der Corona-Einschränkungen haben wir beschlossen, die Lernkarten für jeweils 2 Wochen ausleihbar zu machen. Der Bestand wurde aktualisiert, folgende Karten sind vorhanden und können über unseren [Katalog](#) oder [Swisscovery](#) ausgeliehen werden:

1. Allgemeine Biologie 1
2. Allgemeine Biologie 2
3. Allgemeine Chemie (AC 2)
4. Allgemeine Chemie (OC 1)
5. Allgemeine Chemie (OC 2)
6. Biochemie & Mikrobiologie
7. Biochemie für HST & Medizin
8. Biologie 3 (Ökologie)
9. Cell Biology
10. Einführung HST Teil 1
11. Einführung HST Teil 2
12. Evolutionsbiologie
13. Genetik, Genomik, Bioinformatik
14. Grundlagen Anatomie & Physiologie Teil 1
15. Grundlagen Anatomie & Physiologie Teil 2
16. Grundlagen der Biologie 1A
17. Grundlagen der Biologie 1B
18. Grundlagen der Biologie II (Biochemie)
19. Grundlagen der Biologie II (Mikrobiologie)
20. Grundlagen der Biologie II (Pflanzenbiologie)
21. Grundlagen der Biologie II (Zellbiologie) Teil 1
22. Grundlagen der Biologie II (Zellbiologie)
23. Grundzüge des Rechts
24. Infektiologie & Immunologie
25. Organische Chemie 1 & 2
26. Pharmakologie Lexikon (für Medizin)
27. Vertiefung Anatomie & Physiologie Teil 1
28. Vertiefung Anatomie & Physiologie Teil 2



Im Katalog findet ihr die Karten am schnellsten über das Suchwort „KKarten“ oder Autor „Uniseminar“.

Bücher zu verschenken!

Regelmässig erhält das Infozentrum Anfragen, ob Nachlässe, genauer gesagt Bücher, übernommen werden. Bei Sammlungen mit vielen fachlich relevanten Büchern aus den Bereichen des Infozentrums übernehmen wir diese und machen eine Triage: Was ist Altpapier, was kann an unsere Kunden verschenkt werden, was nehmen wir in unseren Bestand auf und katalogisieren es? So erhalten wir wertvolle und rare Werke für die Nachwelt und versorgen unsere Nutzer mit schönen Büchern.

Kürzlich ist es uns gelungen, den Buch-Nachlass des Chemieprofessors Dr. Hans-Jürgen Hansen zu sichern, der am 28.4.2015 verstorben ist. Hans-Jürgen Hansen wurde am 14.2.1934 in Hamburg geboren und studierte Chemie in Marburg, München und Zürich. Er war ein international anerkannter Fachmann in Organischer Chemie und wurde 1988 als ordentlicher Professor und Direktor an das Organisch-Chemische Institut der Universität Zürich berufen. Nach seiner Pensionierung 2004 unterstützte Hans-Jürgen Hansen dieses weiterhin als Chefarchivar. Für das „Historisches Lexikon der Schweiz“ hat er viele biographische Texte zu Schweizer Chemikern verfasst.

Er hatte offensichtlich vielfältige Interessen und eine hochwertige Buchkollektion in vielen Disziplinen aufgebaut. Jene Bücher aus seinem Nachlass, die nicht in den Bestand des Infozentrums passen, stehen ab Montag, 10.5.2021, 8:00 Uhr, auf unserem Bücherwagen vor dem Eingang des Infozentrums zum Stöbern und Mitnehmen bereit. Es gilt *first come, first serve*. Folgende Themen kommen nach und nach auf unseren Bücherwagen:

Montag, 10.5.21: Deutsche Belletristik

Mittwoch, 12.5.21: Französische Texte, Sprachführer, Fremdsprachiges

Freitag, 14.5.21: Philosophie, Biographien, Populärwissenschaft

Montag, 17.5.21: Sagen, Mythen, Lexika zur Literaturtheorie, Sprachwissenschaft

Mittwoch, 19.5.21: allg. Bildbände & Reiseliteratur / Städte / Regionen

Freitag, 21.5.21: Kunst & allgemeine Geschichte

Dienstag, 25.5.21: Diverse Themen

Donnerstag, 27.5.21: Altmesopotamien, Altägypten, Antike

Freitag, 28.5.21: Chemie

Die Bücher zu den Themengebieten bleiben jeweils auf dem Wagen, bis alle weg sind. Was bis Ende des Semesters nicht mitgenommen wurde, wandert ins Altpapierrecycling.

Abschied aus dem Informationszentrum

Ende März 2021 hat Dr. Dennis Özcelik, Information Consultant Biologie, leider das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie verlassen, um eine Leitungsaufgabe in der Industrie anzunehmen. Wir wünschen ihm alles Gute bei seiner neuen Aufgabe und danken ihm für seine Mitarbeit und Beiträge. Wir werden insbesondere seine Coffee Lectures in Erinnerung behalten, die er mit neuen und ungewöhnlichen Themen wie Dark Patterns und Antipatterns bereichert hat. Seine Nachfolgerin, die am 1.7.2021 beginnt, werden wir im nächsten Infozine vorstellen.



Das Informationszentrum als Drehort

In der letzten Zeit war das Infozentrum einige Male Drehort für Filme. Zuletzt für eines der [drei Finalisten-Videos](#) für den [ALEA-Award der ETH Zürich](#), einem Preis für vorbildliche Führung. Deutlich früher, vor Corona, wurde das Finalisten-Video für den [European Inventor Award](#) des Europäischen Patentamtes (EPO) im Infozentrum gedreht, unter denen die Professoren Wendelin Stark und Robert Grass sind. Die Preisverleihung wurde dann um ein Jahr verschoben. Das [Video](#), welches überwiegend im Infozentrum gedreht wurde, ist nun online. Dies ist ein Preis, bei dem der Gewinner von der Öffentlichkeit gewählt wird. **Stimmen Sie bis 17.6.2021 ab und helfen Sie Ihrem „Erfinder“, den prestigeträchtigen Award zu gewinnen.** Wenn Sie für die beiden ETH Kollegen stimmen wollen, klicken Sie [hier](#).